

Silbermond, Weg F

Ich hr den Regen, wie er leise an mein Fenster schlg
Die Briefe ungeffnet haben sich hier gut eingelebt
An meinen Wnden kmpfen Trume gegen Nchternheit
Und an der Decke machen sich die Fragen breit
Was wre, wenn ich einfach geh
Was, was wre, wenn ich meine sieben Sachen pack
Und verlasse diese Stadt
Alle meine Zelte breche ich ab, verkaufe was ich hab
Und das Einzige, was bleibt, ist ein Zettel, auf den ich schreib
Ich bin weg
Weg, weg fr immer
Ich bin weg
Weg, weg fr immer
Ich bin weg
Weg, weg fr immer
Ich bin weg
Fr immer
Woran soll ich mich erinnern, woran halt ich mich
Wenn jeder Tag hier nur zum Vergessen gut ist
Man muss kein Heiliger sein und auch kein Prophet
Um zu sehen, dass sich fr mich hier nichts bewegt
Und wenn ich einfach geh, einfach ber Nacht
Verlass ich dieses Land und wein ihm nicht eine Trne nach
Und alle meine Zelte breche ich ab, verkaufe was ich hab
Und das Einzige was bleibt, ist ein Zettel, auf den ich schreib
Ich bin weg
Weg, weg fr immer
Ich bin weg
Weg, weg fr immer
Ich bin weg
Weg, weg fr immer
Ich bin weg
Fr immer
Fr immer
Fr immer
Ich bin weg
Und ich komm nicht zurck
Das ist kein Abschied auf Zeit
Nein, das ist, das ist fr die Ewigkeit